

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 2 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 85. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 41.

Samstag, den 8. April 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Geschwister Freund

empfehlen zu

Confirmations-Geschenke

alle Arten Schmuck in echt und Fantasie, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Kragen u. Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Uhrketten zc. in größter Auswahl billigst.

Eiserne Gartenmöbel

Eischränke

in allen Größen

Drahtgeflecht

Stachelzaundraht

Feld- u. Gartengeräte

sämtliche

Werkzeuge u. Maschinen

für

Schlosser u. Schmiede

Schreiner u. Glaser

Maurer u. Zimmerleute

Steinhauer u. Gypser

Rüfer u. Kübler

Blechener und Installateure

empfehlen in besten Qualitäten

J. Prölsdörfer u. Comp.

Eisenhandlung

Porzheim

27 westliche Carlfriedrichstr.

Gesangbücher

in großer Auswahl

empfehlen

G. Rixinger,

Buchbinder.

Schönen Speck

zum Auslassen

per Pfd. 65 Pfg.

empfehlen und ist fortwährend zu haben bei Hermann Kuhn.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt, statt:

Kontrollstation Neuenbürg am 10. April 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen.

Kontrollstation Neuenbürg am 10. April 2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen, Dennach, Waldrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation Neuenbürg am 11. April 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Ottenhausen, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Arnbach, Conweiler, Schwann, Feldrennach.

Kontrollstation Herrenalb am 12. April 8 Uhr vormittags beim Kurhaus für die Gemeinden, Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz, Rothensol.

Kontrollstation Wildbad am 13. April 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation Calmbach am 13. April 2 1/2 Uhr nachmittags hinter dem Rathaus für die Gemeinde Calmbach.

Kontrollstation Schönberg am 14. April 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Gruabach, Jaelsloch, Kapsenhardt, Langenbrand, Malsenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schönberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositioneurlauber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sowie sämtliche Ersatzreservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 4. März 1899.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird höherem Auftrage zufolge hiemit bekannt gemacht.

Den 28. März 1899.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Nachdem die fünfjährige Wahlperiode des Commandanten, dessen Stellvertreters, Cassiers, Schriftführer, Magazinverwalter abgelaufen ist, wird zu deren Neuwahl, Termin auf

Sonntag, den 9. April

anberaumt. Das gesamte Corps tritt hierzu morgens präcis 1/8 Uhr vor dem Rathhause an.

Die Wahl der Zug-Commandanten und Unteroffiziere wird später bekannt gemacht werden.

Wildbad, 1. April 1899.

Das Commando.

Confirmanden-Anzüge

sind vorrätig am Lager, auch lasse solche sofort nach Maß billigst anfertigen.

G. Rixinger.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlen die Buchdruckerei von Beruhard Hofmann.

Revier Wildbad.
**Schichtderbholz- und Reis-
 prügel-Verkauf.**

Am Samstag, den 15. April d. J.
 mittags 12 Uhr
 auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Schlag
 II. 35 Bord. Hahnenfals, II. 52 Schaibles-
 wiese, sowie das Wezlinienholz am Schaib-
 lesweg u. Linienweg; angerückt aus den Abt.
 II. 34 Schirm, II. 36 Hint. Hahnenfals
 und II. 37 Unt. Schaiblesweg; ferner das
 Scheidholz (Windfallholz aus II. 86 Bord.
 Bangerwald, II. 87 Hint. Bangerwald) und
 zwar:

Am. 3 eichene Ausschuß-Schr. u. Prgl.,
 9 buchene Schr., 97 buch., 9 birken.
 und 2 erlen. Ausschuß-Schr. u. Prgl.,
 3 Nadelholz-Schr., 278 dio. Ausschuß-
 Schr. u. Prgl., 12 eich., 38 buch.
 und 461 Nadelholz Anbruch u. Abfall-
 holz, ebenso 5 buch. und 163 Nadel-
 holz-Reisprügel.

Ferner aus demselben Revier:

Am Montag, den 17. April d. J.
 mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den
 Schlägen I. 15 Eisenhäuslein (am Meistern
 Weg) und II. 102 Vorderes Altlöch; ferner
 das Scheidholz (Windfallholz) aus II. 108
 Oberes Gustrif, II. 111 Mittlere Wanne,
 II. 112 Hint. Wanne, II. 113 Wanne-
 pfinggarten, II. 118 Oberer Atergrund und
 zwar:

Am. 28 buch. Schr., 77 buch. u. 157
 Nadelholz-Ausschuß-Schr. und Prgl.,
 1 eich., 49 buch. und 202 Nadelholz-
 Anbruch u. Abfallholz, sowie 17 buch.
 und 191 Nadelholz-Reisprügel.

Das Buchenholz sitzt in der Hauptkade
 in Abt. II. 102 Bord. Altlöch beim Lager
 und in II. 108 Oberes Gustrif bei der
 großen Kade.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Neuaussierung eines Teils des
 oberen Kleinenthalsträßchens durch den Klein-
 enghol, sowie der Reparatur einer Stütz-
 mauer unterhalb der Brühlstube wird das
 obere linksseitige Kleinenthalsträßchen im
 Mai auf einige Zeit gesperrt werden.

Der Termin wird seiner Zeit noch aus-
 geschrieben werden.

Wildbad.

Der genehmigte
Stat der evang. Kirchengemeinde
 pro 1899/1900 ist vom 9.—16 April zur
 Einsicht der evang. Gemeindeglieder auf dem
 Rathaus aufgelegt.

Den 7. April 1899.

Ev. Stadtpfarramt:
 Auch.

Zur Beschäftigung der vom
**Kanaria- u. Vogelzüchter-
 Verein Wildbad**

arrangierten, im Saale des
 Gasthofs z. Sonne hier, am
 Sonntag, den 9. ds. Mts.
 stattfindenden

**Ausstellung
 von Geflügel**

wird hiebei Jedermann freundlichst eingeladen
 Eintritt frei.



Wildbad.

Haus-Verkauf.



Auf Antrag des
Christian Gantenbein, Holzsegers hier
 kommt dessen Hausanteil
 1/2 an Nr. A 62, 62 a u. b zus. 1 ar 57 qm 2stöckiges Wohnhaus
 von Fachwerk mit Anbau u. Hofraum in der Rathausgasse am
Montag, den 10. ds. Mts.
 vormittags 11 1/2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-
 laden sind.

Den 6. April 1899.

Ratschreiberei: Bägner.

Liederkranz Wildbad.



Am Samstag, den 8. ds. Mts.
 abends 8 Uhr

Abschieds-Feier
 unseres Vorstandes Herrn Carl Huber
 im Gasthof z. Sonne

wozu die akt. u. pass. Mitglieder des Vereins, sowie Freunde des Scheidenden
 höflichst einladet.

Der Ausschuß.

**Geschäfts-Eröffnung
 und Empfehlung.**



Hiedurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu
 machen, daß ich den

Gasthof z. Linde

übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung reiner Weine u. eines vor-
 züglichen Maulbronner Klosterbräu's, sowie reelle Bedienung die Zufrieden-
 heit eines geehrten Publikums zu erwerben und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Franz Schmierer
 z. Linde.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung 20. April 1899. Lose à 1 M.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bött.

Karl Apfel

Tapezier & Dekorateur

Lindenstr. 4 Pforzheim Blumenstr. 12

empfeht sein grosses Lager in

Polster- u. Kastenmöbel

fertige Betten, Stühle, Spiegel etc.

Lieferung ganzer Zimmereinrichtungen,

sowie ganzer Aussteuern.

Reelle Ware!

Billige Preise!

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in meiner Wohnung bei Herrn Schlüter, Schuhmachermeister weiterführe und empfehle mich bei billigster Berechnung.

Zugleich empfehle

garnierte Kinder-Hüte

von 50 \mathcal{A} an.

Achtungsvoll
Marie Birkenmeier, Modes.

Kein Hustenboubons übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

(Malz-Extract mit Zucker in fester Form.)

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg, bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Paket 25 \mathcal{A} bei:

Gust Hammer in Wildbad.

Chr. Boger in Calmbach.

Empfehlung.

Empfehle zur aest. Abnahme

Rot- u. Weißweine.

Robert Stirner.

Kaffee

empfehle

Carl Wilh. Bott.

K u n d s c h a f t.

Der Expedient Huber in Wildbad wurde seinem Ansuchen entsprechend nach Ebingen verlegt.

In der letzten Woche des Aprils wird in den Volksschulen landauf, landab wieder die Schülersaufnahme stattfinden. Da nur die 7jährigen Kinder schulpflichtig sind, so werden gewöhnlich auch nur diese zum Eintritt in die Schule aufgefordert, heuer also die 1892 Geborenen. Nach dem Volksschulgesetz steht es den Eltern frei, ihre Kinder, wenn sie gehörig entwickelt sind, schon im 6. Jahr zur Schule zu schicken. Wer für seinen Sohn keine Elementarschule am Ort hat, und beabsichtigt, denselben später in eine höhere Schule zu schicken, wird gut thun, von dieser gesetzlichen Bestimmung Gebrauch zu machen; denn in die Elementarschule treten die Knaben in der Regel auch mit dem 6. Lebensjahr ein. Knaben, welche erst mit dem 7. Lebensjahr in die Volksschule gebracht werden, sind beim Uebertritt in eine höhere Schule ihren dortigen Altersgenossen somit um ein Jahr zurück.

Stuttgart, 3. April. (Geb. Rat von Griesinger f.) Geheimrat Dr. Freiherr Julius v. Griesinger, Chef des k. Kabinetts, ist am Samstag abend seinen langen Leiden erlegen. — Der Verstorbene, mit welchem der König einen seiner treuesten Diener verloren hat, gehörte dem k. Kabinett seit 1864 an und übernahm die Leitung der Geschäfte desselben 1883 mit dem Titel eines Staatsrates. In dieser Eigenschaft begleitete er König Karl auf seinen verschiedentlichen Reisen nach dem Süden. Königin Wilhelme II. erhob Griesinger in den erblichen Freiherr-

stand, ernannte ihn vor einigen Jahren zum Vorsitzenden des Oberhofrats und versetzte ihn voriges Jahr auf die erste Rangstufe im Königsreich. Schon vor längerer Zeit wurde G. von einem schweren Herz-, Nieren- und Lungenleiden gequält und nötigte ihn, sich in die medizinische Klinik von Prof. Dr. Liebermeister zu begeben. Von dort langte er totkrank hier an und schon zu Anfang der vorigen Woche eilten die Angehörigen von auswärts an sein Sterbelager. Griesinger erreichte ein Alter von etwas über 62 Jahren. Sein Sohn wurde kürzlich von Brasilien zur deutschen Botschaft in Athen als Geh. Legationsrat versetzt. Eine Tochter ist die Gattin des Majors Dorner im großen Generalstabe.

Ehlingen, 1. April. Am vergangenen Mittwoch kaufte ein hier in Arbeit stehender Steinhauer aus Dentendorf aus einem hiesigen Laden eine Dreipfennig-Zigarre. Als er dieselbe etwa bis zur Hälfte abgeraucht hatte, entstand eine Explosion der Zigarre, wobei ein Teil dem Monne derart ins Auge flog, daß derselbe in die Augenklinik gebracht werden mußte, da der Verlust des Auges zu befürchten ist. Ein Spaß- oder Roche-akt seitens des Verkäufers ist ausgeschlossen. Die Firma, wo die Zigarre angefertigt worden, ist bekannt.

Dehringen, 30. März. Gestern vor-mittag wurde ein Mineralwasserreisender von Stuttgart, welcher auf der Eisenbahn einer Frau ein gefundenes Geldtäschchen unter dem Vorwand abnahm, dieses auf dem Bahnhof in Dehringen abgeben zu wollen, was jedoch nicht geschah, durch Stationskommandant Redmann von hier in dem

Eisenbahnhof von Ulshöfer, woselbst der Reisende übernachtete, festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert. Als Grund der Nichtablieferung gab er an, er sei betrunken gewesen, worauf er auf freien Fuß gesetzt wurde. In dem Täschchen befanden sich 20 \mathcal{M} .

Dehringen, 4. April. Bei dem gestrigen Gewitter, das sich verbunden mit Hagel, über unsere Gegend entlud, schlug der Blitz in ein Haus ein, welches alsbald lichterloh brannte. Das Feuer ergriff noch andere nebenanliegende Gebäude und es standen in kurzer Zeit 4 Häuser in Flammen.

Crailsheim, 4. April. Vorgestern überfuhr ein Radler ein 7jähriges Kind, das sehr schwer verletzt wurde. Ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, setzte er sich auf sein Rad und fuhr davon. Die Erbitterung gegen den leichtfertigen und rücksichtslosen Menschen ist groß.

Laupheim, 2. April. Ein Ueberalücklicher hat dieser Tage seiner Braut ein Oster-geschenk übergeben, das den Anklang nicht gefunden hat, der erhofft wurde. Der Bräutigam kaufte seiner Erkorenen nämlich einen Ring in einem Schächtelchen verpackt und bewahrte das Geschenk in demselben Schranke, in welchem sich auch ein Schächtelchen Schweizerpillen befand, auf. In der Eile griff nun der Wackere abends vor seinem Besuche nach dem falschen Packetchen, packte bei Halbdunkel „den Ring“ nochmals in ein feines Papier und überbrachte so das „Ringlein“, in Wirklichkeit aber die Schweizerpillen, seiner Braut. Diese soll böse Augen gemacht haben, als sie den Ring zum erstenmal benützen wollte.

Neuenbürg.

Gänzliche Beseitigung der Rußbelästigung bei der Kaminreinigung

durch den

Walliserschen Kaminabschluß

(patentamtlich geschützt.)

Derselbe ist jedem unbestehbaren (russischen) Kamin anzubringen wo es unmöglich oder unpraktisch ist, dasselbe von Grund aus aufzuführen. Aufträgen sieht entgegen

Ph. Walliser, Kaminfeger.

M O D E S.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, dass meine

Modellhut-Ausstellung

in Wildbad

Montag, den 10. April beginnt

und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Marie Köhler-Herzog

Modes

Stuttgart.

Hauptstrasse Nr. 107.

Hauptstrasse Nr. 107.

KREUZSTERN SUPPEN

à 10 Pfg.

das Täfelchen

DIE BESTEN.

für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe, wie: Erbs-, Gries-, Reis-, Sago-suppe etc. (50 verschied. Sorten), in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar, empfiehlt als

Gust. Hammer, Colonialw.

Alten, 3. April. Heute mittag 3 Uhr entstand in dem Stadtwald auf den Höhen des Langert unmittelbar bei dem neuerrichteten hölzernen Aussichtsturm ein Waldbrand und zwar durch die Unvorsichtigkeit eines 13jährigen Knaben, der ein brennendes Bündel Holz wegwarf. Die zahlreichen Ausflügler konnten des Feuers nicht Herr werden, so daß die Feuerwehr hier aufgeboten werden mußte. Es wurden etwa 4 Morgen junger Tannenbestand zerstört.

Calw, 30. März. Gestern verunglückte in der Nonnenmacher'schen Mühle der 50 Jahre alte Joh. Weiß von Altburg. Derselbe wollte dort Frucht mahlen und war beim Ausschütten eines Sacks schwindelig geworden, er stürzte über das Geländer in den unteren Mühlenraum und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Bewußtlos wurde er in das hiesige Krankenhaus verbracht, woselbst er heute nacht 1 Uhr verstarb.

Neuenbürg, 27. März. Laut Ausfertigung des Kaiserl. Patentamts in Berlin ist dem Rominger Philipp Walliser hier die Eintragung des am 6. März d. J. angemeldeten Gebrauchsmusters „Kaminabschluss aus Metall mit Rohrändungen, Abzugspfeife, Schieber und Thürchen“ in die Gebrauchsmusterrolle unterm 23. März ds. J. Nr. 112324, Aktenzeichen B. 8282²⁴ erteilt worden. — (Die Einreichung der Anmeldung beim K. Patentamt wurde besorgt durch Techniker Ab. Meeh, welcher selbst im Besitz mehrerer eingetragener Gebrauchsmuster, bereit ist, in Patentsachen Jedermann Rat und Auskunft zu geben.)

Neuenbürg, 3. April. Hier wird in nächster Zeit ein ganz neuer Industrieartikel fabriziert werden, der in den gewerbreichsten Staaten des In- und Auslandes patentamtlich geschützt ist. Dieser Artikel wurde voriges Jahr von Ab. Meeh, Techniker hier, erfunden, besteht in beweglichen metallenen Sohlen, sowie mehrteiligen, zerleg-, dreh- und umwendbaren Metallabläßen für Schuhe und Stiefel. Die Fabrikation wird hier mittels Wasserkraft betrieben unter der Firma: „Metallsohlenfabrik Neuenbürg“.

— Vom Enzthal. Ein Junker hat dieser Tage die Entdeckung gemacht, daß seine Bienen sehr volkreich sind und stark fliegen, hat aber bei näherer Untersuchung gefunden, daß die starken Böcker ganz ohne Nahrung sind. In diesem gelinden Winter haben selbst die fleißigen Bienen alles aufgezehrt, weshalb jetzt mit Fütterung nachgeholfen werden muß, da sonst ein größerer Teil unserer schönen Böcker jetzt noch zu Grunde gehen würde. Also sofort füttern!

Chingen, 2. April. Gestern abend ereignete sich im hiesigen Zementsteinbruch ein schweres Unglück dadurch, daß der verheiratete Steinbrecher Schweizer von Alt-Steufflingen beim Hinaufgehen auf dem schlüpfrigen Boden ausglitt und kopfüber in den tiefen Steinbruch hinabstürzte, wo er tot liegen blieb.

Ulm, 2. April. Ein echter Schwabenstreich wurde hier geleistet. Am Freitag abend kamen als Expressgut von Munderkingen zwei Kisten mit 18 jungen Schweinen (Ferkeln) hier an. Um sie nun über Nacht vor Kälte zu schützen, wurden sie mit einer fetten Plane gut zugebedt; leider war das Gewebe der Decke so dicht, daß die Tiere sowohl von Kälte als von Luft abgeschlossen

waren, so daß andern morgens 17 Ferkel erstickt waren. Der Schaden beträgt einige hundert Mark.

Pforzheim, 1. April. Für die Erweiterung des Bahnhofes Pforzheim werden in dem der Kammer vorgelegten Budgetnachtrag 420 000 M zum Ankauf von Gelände gefordert.

Gernsbach, 1. April. Vorgestern verunglückte der ledige 24 Jahre alte Tagelöhner Adolf Kull von hier. Er wollte 2 mit Stangen beladene Wagen, welche zur Bahnstation abgehoben werden sollten, zusammenkoppeln, geriet aber zwischen die Buffer der beiden Wagen, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. Nach dem Spital verbracht, verschied er bald darauf.

— Ein Totgesagter. Ein Mann, der seinen eigenen Totenschein seit Jahr und Tag in den Händen hat, ist ein Veteran in Mehlisack (Ostpreußen), der Maurerpoller Ferdinand Doering. Er hatte die Feldzüge 1864 und 1866 mitgemacht und wurde auch 1870 eingezogen und dem Ostpreussischen Infanterie-Regiment 44 überwiesen. In der Schlacht bei Metz am 14. August wurde er von einer Granate zu Boden geworfen. Während seine Nebenmänner sowie der führende Leutnant tot waren, befand sich Doering nur in einem tödlichen Zustande, obwohl ihm ein Granatensplitter die rechte Brustseite sehr schwer verletzt hatte. So wurde er von den Krankenwärtern gefunden, und da man ihn für tot hielt, nahm man ihm das Erkennungszeichen ab, das jeder Soldat im Kriege um den Hals trägt. Doering wurde in die Verlustliste als tot eingetragen und den Angehörigen der Totenschein übermittelt. Der schwer Verwundete lag nun 24 Stunden regungslos auf dem Schlachtfelde. Als jedoch die Reihe an ihn kam, in den Schoß der Erde gebettet zu werden, bemerkten die dies traurige Amt verrichteten Soldaten noch etwas Leben in dem Körper und brachten ihn in das Feldlazaret von Moisseville. An diese schwere Episode seines Lebens erinnern den Veteran die von Zeit zu Zeit eintretenden großen Schmerzen in der rechten Schulter und die schon erwähnten Scheißstücke. Besonders aber sei noch erwähnt, daß Doering auch auf einem Denkmal als ein im Kriege Gefallener verzeichnet steht. Wer nach Groudenz kommt, wird auf einem kleinen Berge das zur Erinnerung der im Kriege 1870/71 gefallenen 44er errichtete Denkmal erblicken, und unter den Namen der Tapfern, die auf dem Sockel desselben verzeichnet sind, erblickt man auch den Doering's.

— Minderjährige weibliche Personen, die einen unsittlichen Lebenswandel führen, sollen künftig in Preußen Zwangs-Erziehungsanstalten übergeben werden, wenn die Aufforderung der Eltern und Vormünder zur Bewahrung ihrer Pflegebefohlenen vor solchem Lebenswandel sich als erfolglos erwiesen hat. Den Polizeibehörden ist vom Minister des Innern ein energisches Einschreiten zur besonderen Pflicht gemacht worden.

Koburg, 4. April. Heute starb im Alter von 78 Jahren Medizinalrat Rückert, der Sohn des Dichters Friedrich Rückert.

— Ein Brudermord in Schlaftrunkenheit. Ein schrecklicher Unglücksfall wird aus der böhmischen Ortschaft Raspenau bei Reichenberg gemeldet. Der bei seinem Vater zu Osterbesuch weilende 22jährige Lehrer

Helbrich träumte Nachts so lebhaft, daß er aus dem Bette sprang und schrie: „Diebe, Mörder!“ Der ältere Bruder, aus dem Schlafe aufgerüttelt, ergriff das Gewehr, im Glauben, Einbrecher seien eingedrungen, und erschoss seinen eigenen Bruder.

— Die Suche nach Andree. Aus Stockholm wird berichtet: Von dem Assistenten Martin, welcher nach Sibirien abgereist ist, um die Zuverlässigkeit der letzten Gerüchte über Andree zu untersuchen, ist folgendes Telegramm eingelaufen: „Tomsk, 31. März. Ich habe Bjalin ausgefragt, welcher versichert, mehrere Tungusen berichten, daß sie drei Leichen gefunden hätten, sowie einen großen, mit Stoff überzogenen, ziemlich langen Gegenstand, woran ein Gestell von Metallstangen befestigt war. Die Leichen seien in helle Kleider gekleidet gewesen, welche der russischen Kleidung nicht ähnlich seien. Die Stiefel seien mit Fell gefüttert. Ich reise nach Krasnojarsk und weiter nach den Goldfeldern. Alles wohl, Martin.“

Cherbourg, 1. April. (8 Schiffbrüchige) von dem englischen Dampfer „Stella“ wurden gestern von einem Schlepddampfer aufgenommen und hier gelandet. Sie erzählten, sie seien seit 17 Stunden ohne Nahrung und von Kälte und Entbehrung erschöpft in dem Boot umhergetrieben. In dem Boot seien 14 Personen gewesen, davon seien sechs nach entsetzlichem Todeskampfe gestorben und ins Meer versenkt.

— Bei den Aufräumungsarbeiten am Hotel Windsor in Newyork ist nunmehr auch der Geldschrank aufgefunden worden. Es fanden sich in demselben für eine Million Geld und Wertgegenstände, die vom Feuer verschont geblieben sind. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Brande 25 Fremde und 15 Angestellte des Hotels umgekommen.

— (Der Bund der Wilddiebe). In Assen (Friesland) wurde vergangenen Mittwoch ein Bund friesischer Wilddiebe gegründet! Er umfaßt 17 Mitglieder. Nur solche Leute werden aufgenommen, welche als Wilddiebe bekannt sind und als solche bereits bestraft wurden. Die Versammlung beschloß, in Zukunft nur zum Marktpreis an Wildprethändler zu verkaufen; Letztere müssen sich zur Zahlung eines gewissen Jahresbeitrages an die Bundeskasse verpflichten. Der Hauptzweck des Bundes ist, bestrafte Wilddiebe und deren Familien zu unterstützen. Auch wurde beschlossen, darauf zu achten, daß in geschlossener Jagdzeit nicht gewildert wird, um dadurch den Wildstand zu schonen. Es handelt sich hier nicht um einen schlechten Scherz, sondern um eine unerhörte Verhöhnung des niederländischen Strafrechts, das Wilddiebereien mit 3—100 fl., bezw. geringer Freiheitsstrafe belegt, die der Wilddieb ganz nach Belieben in geschlossener Jagdzeit abfißt.

— Zeit ist Leben. Man schreibt aus Dresden: Mit dem folgenden an seiner Baubude angeschlagenen Grauß wehrt ein Dresdener Bauunternehmer Namens August Knothe die nach Arbeit fragenden Leute ab:

Zeit ist Geld, das will nichts sagen.
Zeit ist Leben!

Wer ein Weibchen mir geraubt,
Hat ein Teilchen meines Lebens totgeschlagen.

Achtung!
Ein Strafgesetz thut uns noch fehlen
Für Leute, die die Zeit uns stehlen!